

Natrium- und Selendüngung auf Grünland

Die Düngung mit **Natrium** (Na) auf Grünland erfolgt nicht zur Steigerung des Masenertrages, sondern zur Verbesserung der Mineralstoffgehalte und -verhältnisse im Futter. Durch die Düngung mit Natrium kann die Schmackhaftigkeit des Futters und somit die Futtermittelaufnahme verbessert werden. Gleichzeitig wird die Magnesiumaufnahme der Pflanzen gesteigert, was die Gefahr der Weidetetanie bei den Tieren mindert. Wird das Futter geborgen und im Stall verfüttert, ist die Zugabe von Viehsalz der direktere und kostengünstigste Weg, die Na-Versorgung der Tiere sicherzustellen. Ein Einstreuen bei der Silierung in den Futterstock ist ebenfalls möglich. Für die Beweidung ist eine Düngung mit natriumhaltigen Düngern durchaus zu empfehlen. Liegt eine Bodenuntersuchung vor, kann auf die im Kapitel Düngung, Spurenelemente und Natrium gegebene Empfehlung verwiesen werden. Vor allem ist bei einer hohen Kaliversorgung des Bodens mit niedrigen Na-Gehalten im Futter zu rechnen. Die Düngung erfolgt im Frühjahr. Magnesia-Kainit (11 % K_2O , 5 % MgO , 20 % Na, 4 % S) ist ein geeigneter Grünlanddünger. Für Betriebe mit hoher Kaliversorgung oder Kaliüberschüssen können auch Weidesalz (39 % Na) oder natriumhaltige N-Dünger Verwendung finden.

Wie bei Natrium, handelt es sich bei **Selen** (Se) nicht um Pflanzennährstoff. Grundsätzlich sollte auch hier der Bedarf der Tiere über den direkten Weg der Mineralfutterergänzung sichergestellt werden. Viele Standorte in Nordwestdeutschland weisen im Aufwuchs geringe Se-Gehalte auf. Bei reiner Weidehaltung ist eine Verbesserung der Selenversorgung der Tiere über Mineralfutter kaum möglich. Zu diesem Zweck werden selenhaltige Mineraldünger angeboten.